

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Geschäft wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bogenpostkarte: Wöchentlich für Weitere 1,15 M., durch Boten in Remberg  
1,25 M., in Merseburg, Rothenburg, Döbeln, Meißen, Grimma und Görlitz 1,35 M., und  
durch die Post 1,80 M.



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Anzeigepreis: Die geschätzte Ausgabe über deren Raum 15 Pf., die  
2 gesetzliche Abdruckseite 20 Pf., Vollagent 50 Pf. für das Landesamt, alle  
Wochenzeitungen 10 Pf. — Sofern der Anzeigeneintrag vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

Nr. 6

Remberg Donnerstag, den 16. Januar 1919.

21. Jahr.

## Bekanntmachung.

Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung.

Auf Grund des § 28 der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 werden nachstehend die für die Wahl zugelassenen Wahlvorschläge und ihre Verbindungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Wahlvorschläge sind der Zeitfolge des Eingangs nach geordnet.

### Wahlvorschlag Kunert.

Kunert, Fritz, Schriftsteller, Berlin-Lichterfelde, Noonstr. 24.  
Rautz, Gustav, Zigarettenfabrik, Eisenberg, Gr. Mauerstraße 16.

Koenen, Wilhelm, Redakteur, Halle, Yorkstraße 78.  
Düwell, Bernhard, Redakteur, Zeitz, Blumenstraße 5.  
Hübner, Anna, geb. Müller, Buchdruckereifrau, Schleinitz, Auguststraße 8.

Menzel, Gustav, Kaufmann, Halle, Al. Ulrichstraße 31.  
Hildebrandt, Julius, Postsekretär, Halle, Glauchauerstr. 71a.  
Kasperek, Gottlieb, Redakteur, Halle, Volkstrasse 34.  
Banzl, Paul, Geschäftsführer, Halle, Schlesweg 3.

### Wahlvorschlag Ebert.

1. Dr. Theodor Ebert, Oberrealschuldirektor in Eisleben  
2. Albert Schmidt, Postfachmeister in Eisleben.  
3. Georg Kukke, Architekt, Eisleben.  
4. Dr. Otto Schröd, Sanitätsrat, Eisleben.  
5. Alwin Knöfel, Komitor, Eisleben.  
6. Ernst Otto, Kreisaußensekretär, Eisleben.

### Wahlvorschlag Graf Posadowsky-Wehner.

1. Staatsminister a. D. Arthur Graf Posadowsky-Wehner  
in Naumburg.  
2. Landwirt Richard Seibert, in Burkersroda, Kreis  
Ederberg.  
3. Sozialsekretär Dr. phil. Wilhelm Carlson in Halle a. S.  
4. Bildhauer Elisabeth Rodiger-Wachler in Halle a. S.  
5. Pfarrer D. Robert Paasche in Dieskau, Saalkreis.  
6. Telegraphenbeamter Franz Puhmann in Eisleben.  
7. Schuhmacher-Obermeister Bernhard Arndt in Halle a. S.  
8. Lehrer Frix Krusekopp in Lettin a. S.  
9. Prakt. Arzt Dr. med. Otto Stanze in Riestedt, Kreis  
Sangerhausen.

### Wahlvorschlag Delius.

1. Carl Delius, Postsekretär in Halle.  
2. William Koch, Landwirt in Unterfarmstedt.  
3. Dr. Willi Blankenburg, Oberlehrer in Zeitz.  
4. Fräulein Dr. Agnes Solche in Halle.  
5. August Mangold, Fleischermüller in Halle.  
6. Keppler, Friedrich, Gewerkschaftssekretär in Bitterfeld.  
7. Renatus Schleife, Mittelschullehrer in Wittenberg.  
8. Reinhold Ley, Handlungsgeschäft in Plessa.  
9. Katharina Barow, Fräulein, Jugendpflegerin in  
Merseburg.

### Wahlvorschlag Dietrich.

1. Emil Dietrich, Lehrer, Halle a. S.  
2. Dr. Leo Herwegen, Dipl.-Ing. und Berginspektor,  
Halle a. S.  
3. Robert Heddendorf, Dozent, Halle a. S.  
4. Albert Mathei, Bergmann, Elster.  
5. Michael Jokel, Ingenieur, Zeitz.  
6. Franz Mehe, Buchbinder, Halle a. S.  
7. Josef Schmidt, Postdirektor, Halle a. S.  
8. Theodor Wolf, Fabrikant, Weissenfels.  
9. Frau Emma Bernhardt, Halle a. S.

### Wahlvorschlag Thiele.

1. Adolf Thiele, Schriftsteller, Halle a. S., Bernhardystraße 68.  
2. Otto Voh, Bezirksleiter, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 9.  
3. Lydia Ruchland, Schneiderin, Dörrnberg.  
4. Hermann Garbe, Bezirksleiter, Halle a. S., Hatz 42.  
5. Friedrich Kleis, Arbeitsssekretär, Halle a. S., Brandenburgerstr. 2.  
6. Richard Krüger, Geschäftsführer, Merseburg.  
7. Friedrich Richter, Eisenbahner, Drackstedt b. Halle.  
8. Wilhelm Prienau, Geschäftsführer, Bisteritz b. Wittenberg

### Wahlvorschlag Gerlich.

1. Heinrich Gerlich, Dr. phil. et rer. pol., Geschäftsführer  
des Centralverbandes der chemisch-technischen Industrie  
(Mittel, Kleinindustrie und Handel), Berlin.  
2. Robert Heidenreich, Handlungsgeschäft, Halle.

3. Otto Rothe, Bauer, I. Vorsitzender des Deutschen Bauernvereins, Schillingsfeld.
4. Karl Pegold, Rechnungsrat, Regierungssekretär, Merseburg
5. Eduard Schmid, Rektor der Mittelschule, Merseburg
6. Anna Zimmermann, Frau Zugführer, Halle
7. Oswald Stiel, Bürgermeister, Elsterwerda
8. Karl Wiesemann, Bauer, Burgwedel
9. Walther Priebe, Pfarrer, Königerode (Harz).

Die Wahlvorschläge Kunert und Thiele sind miteinander verbunden. Ebenso die Wahlvorschläge Ebert, Graf Posadowsky-Wehner, Dietrich und Gerlich miteinander verbunden. Außerdem hat eine enge Unterbindung der Wahlvorschläge Ebert und Gerlich stattgefunden.

Es ist ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß bei am 19. Januar d. Js. stattfindenden Wahl die Namen auf den einzelnen Stimmentheilen nur einem einzigen der vorstehend bekannt gegebenen Wahlvorschläge entnommen sein dürfen.

Die oben als verbunden bezeichneten Wahlvorschläge gelten den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.

Merseburg, den 13. Januar 1919.

Der Wahlausschuss für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung, 13. Wahlkreis.

Der Vorsitzende,  
Dr. Knoblauch, Regierungsrat.

### Die Markentaschen

wurden Freitag, den 17. Januar, zwischen 9—12 Uhr, ausgetragen. Es wird dringend erachtet, die Taschen sauber zu halten und nicht zu brechen.

Remberg, den 15. Januar 1919.

Der Magistrat.

Da die Vergütungen für die an das Flurschulkommando gelieferten Hafer, Senf und Strohmengen am März 1918 trotz mehrfachen Einwunsches noch nicht eingegangen sind, hat der Magistrat beschlossen, die Vergütungen auf das Flurschulamt zu ziehen.

Die Einwendung ist sofort im Rathaus abzugeben.

Merseburg, den 14. Januar 1919.

Der Bürgermeister.

### Politische Tagesübersicht.

#### Nostle über Berlin und den Osten.

Berlin, 13. Januar. Der Demokratische Verein des Grauen Stadtviertels hält, wie das „A. T.“ meint, gekreuzt vormittags eine Versammlung ab. Nach dieser bewegte sich der Teilnehmer zur Wilhelmstraße, wo der Volksaufstand drohte vor einer Sitzung der Reichstagswahl einen folgenden Aufmarsch hielt.

Glänzen Sie mir, es ist mir als Oberkommandanten nicht leicht geworden, die Straßen in die Straßen Berlins zu führen; waren die Straßen doch verlassen worden, um nach dem bedrohten Osten abzugehen. Aber der Krieg, der sich in den Straßen Berlins breit gemacht hatte, zwang uns zu unserer Verteidigung. Es ist nicht möglich, so den Grenzen Ordnung zu schaffen, wenn in Berlin, in der Mitte des Reichs, Gewalt vor Recht steht. Ich gebe Ihnen die Sicherheit, daß schon in den nächsten Tagen in Berlin die Ruhe und Ordnung hergestellt werden, die wir in Berlin gewöhnt sind und die allgemein einen geordneten Staatswesen wünschen. Ich werde dann den allerschönsten Teil des Triumphen aus Berlin nach der hier erfolgten Volksversammlung zu führen, wenn in Berlin, in der Mitte des Reichs, Gewalt vor Recht steht. Ich gebe Ihnen die Sicherheit, daß schon in den nächsten Tagen die erforderlichen Transporten zurückerhalten, die erforderlich sind, um die Truppen in akt. Tagen notwendigen Maßen zur Nationalversammlung füllen zu stellen und ordnungsgemäß durchzuführen.

Seien Sie versichert, die Reichsregierung hat keinen Augenblick vergessen, was sie den deutschen Brüdern und dem deutschen Volke im Osten thägt! Sie hat alles getan, um jenseit und darüber von politischer Willkür zu schützen. Deutsches Land und deutsche Bürger im Osten dürfen die soße zu verschrecken, die im Osten deutlich bleiben wird, was deutlich ist.

Erfurt, 13. Januar. (Selbst hoher Lohn zieht nicht.)

Für die kommunale Notstandarbeiten haben sich insgesamt 17 Arbeitslose gemeldet, obwohl die Anzahl der Arbeitslosen Erfurt hatte eins sehr harter Krisenbedingungen — 5000 beträgt. Die Löhne, die bei den Arbeitern nach Vereinbarung der Arbeit mit dem Erfurter Magistrat gezahlt werden, betragen pro Tag für Belegsätze 15 Mark, für Unverheirathete 12 Mark.

Guben, 13. Januar. (Die gefährliche Auslandsanstalt)

Der Drachentanz hat im Anzeigenblatt der „A. T.“ einen humorvollen Streich gespielt. Ein böiger Drachentanz hatte in zwei Angelus-Aufnahmen von Biedenkopf und Verfaß von hochfeiner Auslandsansicht bekannt gegeben. Der Steyerbold brachte beide Aufnahmen durchzuhängen, sodass unter der Auslandsansicht die Warnung zu lesen war: Bei Angestellten bitte mich telefonisch benachrichtigen zu wollen!!

Rotterdam, 14. Januar. Der oberste interalliierte Rat,

der aus Paris berichtet wird, gefasst auf dem dem d'Orsay abgehalten wurde, war, wie das bereits berichtet, von größter Bedeutung und dauerte von 8—12 Uhr nachmittags.

Es wurde die Gesetzesordnung festgestellt und der Bericht Hoch über die Ausführung und Verlängerung des Waffenstillstands angehört. Bei der Beratung hatten die Franzosen vorgespielt,

Hoch für neue Bedingungen gegenüber

Deutschland.

Rotterdam, 14. Januar. Der oberste interalliierte Rat, der aus Paris berichtet wird, gefasst auf dem dem d'Orsay abgehalten wurde, war, wie das bereits berichtet, von größter Bedeutung und dauerte von 8—12 Uhr nachmittags.

Es wurde die Gesetzesordnung festgestellt und der Bericht Hoch über die Ausführung und Verlängerung des Waffenstillstands angehört. Bei der Beratung hatten die Franzosen vorgespielt,

### Gingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Notizen übernehmen wir keine Verantwortung.)

Auf dem Schlusshof des Gerichts über die Generalversammlung des Gemeinnützigen Vereins Lemberg sei folgendes erwartet:

Mit Aufhören der Hilfsdienstpflicht wurde die Benutzung des Fußganges so minimal, daß die Einnahme aus diesem Begriff durchschnittlich 6,35 M. betrug, während dabei allein für 9,40 M. Kosten verbraucht wurden, wozu noch Schmier-, Dienstweg-, Personal- und Aufzugskosten kommen. Auch die Entfernung des Montagsstriches wird hierdurch notwendig werden. Infolge der hohen Güterpreise und der Schwierigkeiten im Personenverkehr sind die Einnahmen der Kleinbahn hieraus kaum zuversichtlich, während die Betriebsausgaben dauernd steigen. So bleibt nun die Kleinbahn, wenn sie nicht pro Tag 100 M. Bruttokosten hat für das „Atomwaffentestfeld Rangierer“? Die Gesellschaften, darunter die Stadt Lemberg, müssen ohnedies erhebliche Zusätze leisten! Ferner wird die Errichtung des j. St. beim Bau beschafft sein schwachen Oberbaus in den nächsten Jahren unabdingt notwendig, was Tausende Mark erfordert. Soll sich die Kleinbahn verbreiten oder soll die Stadt Lemberg dazu zwingen?

Abschreibungen konnten in den Vorjahren wegen der geringen Einnahmen nur spärlich, zum Teil gar nicht, gemacht werden und war für das vorige Geschäftsjahr die Versteigerung von 3% Dividende (hierzu die Stadt Lemberg 2820 M.) und 25000 M. Wiedergelungen nur durch die Einnahmen aus dem Rangiergeleis möglich.

Das Urteil, ob die Kleinbahnlösungen hierdurch reizvoll bzw. „aufgetreten“ werden oder nicht, mögen die in ihrem erlernten Beruf vielleicht ganz täglichen Kritiker nur rasch mit der Vertretung der Interessen des Staates und der Provinz beauftragten Fachleuten mit Hochschulbildung überlassen. Großherzog aber möchte ich hierbei, daß vor 17 Jahren die beiden Kleinbahnlösungen zusammen 32200 Mark kosteten, daß dagegen die Einnahmen aus dem „Atomwaffentestfeld Rangierer“ jährlich 36500 M. beträgt. Die der

Stadt Lemberg bei Unrentabilität der Kleinbahn verloren gehenden Ziften für das Betriebskapital begn. die etwa von der Stadt noch aufzubringenden Zuschüsse würde die Stadtvertretung sicherlich durch Steuererhöhung aufzubringen, zählt man doch die Grund- und Gebäudesteuern auch erst seit dem Bahnbau. Aus diesem Grunde liegt es im Interesse der gesamten neuzahlenden Einwohnerchaft Lembergs, daß eine Rentabilität erreicht wird. Doch um dies zu erreichen, besondere Bündneßlinien dabei nicht berücksichtigt werden können, läßt sich nicht vermehren.

Der Gemeinnützige Verein, der, will er seinen Namen mit Recht führen, nicht Singel, sondern nur Gesamtinteressen vertreten soll, möchte dies in erster Stelle anerkennen und unterstreichen, ab nicht durch Entgehnisse in seiner Vertrag ein, die unberücksichtigte Interessendienst verurteilen.

Angemessene Kritik und berechtigte Wünsche werden bei mir jederzeit williges Gehör finden und meines vorgelegten Beitrags warm befürwortet und getragen werden.

### Erläuterungen.

Betriebsleiter der Kleinbahn Bergwitz-Lemberg.

Was sagt die Bibel über die gegenwärtige Zeit?

Die Bibel zur Wohlheit zwinge uns zu einigen kurzen Entgegnungen bezüglich Aufforderungen aus dem Evangelium des Herrn Propst Meyer.

Auf alles einzugehen erübrigt sich ja schon deshalb, weil der Herr Einfließ seine Ausführungen unter einem „Bereich der Nächtheit“ macht, indem er sehr ansehnlich sagt, daß er den Vorzug nicht immer recht verstand n hat, denn seinem Gedankengang zu folgen vermöchte, obgleich doch deshalb, nach seiner Meinung, sogar viel Weiderbringungen brachte!

— Die Gemeinde indes, welche sehr zahlreich erschienen war, um die „Wohlfahrt großer Freunde, die ihr das ganze Volk ist“, zu hören, zeigte deutlich, daß sie viel Verständnis und Trost gefunden hatte und somit war der Zweck unserer schwachen Vermühungen, den Namen unseres großen Gottes zu ehren, völlig erreicht.

Die Diskussionen darnach verließ sehr unbefriedigend, schreibt Herr Propst Meyer, — für ihn natürlich — und deshalb

wäre sie besser unterblieben. — Es ist nun nicht wahr, daß ich Herrn Propst Meyer „angeklagt“ habe, er ziehe die Wohlheit der heiligen Schrift in Zweifel, wohl aber habe ich darauf hingewiesen, daß sein Prostes „Die Bibel sei nicht das älteste Buch“ auf meine gegenteilige Belanntmachung hin erstmals sah und dann sehr enttäuscht war, von einem ewigen Geistlichen, denn dieses „wördliche“ Prostest war nur wieder dazu angekommen, das Antlitz des Wortes Gottes noch mehr in den Augen der Gemeinde herabzulegen als wie es der „höhere Testifikat“ ja ohnedies schon gelungen ist.

Weiter wird gesagt, daß Erzbischofsmir Christi wäre in dem ganzen Vorzug etwas freu weggestanden, und dann wieder sagt Herr Propst Meyer, und zwar als erste Beantwortung, ich hätte das Erzbischöfliche Bekenntnis? Nun, eins von beiden kann nur richtig sein und zwar das erkennbare, die zweite Behauptung beruht sicherlich nur auf einem Missverständnis jenseits, welches bereits von vornherein entstellt ist.

Ich erinnre in meinen Waschtagen anschließend, daß ich nur, um nicht zu sehr vom Themen abzuweichen, nicht anzuschließen auf die ganze Höhe und Tiefe der wunderbaren Philosophie der Erzählung eingehen könnte, habe aber dennoch genügend davon gebracht und wiedeholte hier ganz noch einmal: daß die Grundlage jeglicher Hoffnung für die Kirche besteht, daß Christus Jesus „durch Gnade und Tod (Gesundung) sowohl als auch für die Welt in das Todesleid bestellt, das Christus Jesus“, durch Gnade und Tod schmeckte für jedermann und dadurch ein „Biegel“ für alle“ darbrachte. Der daraus resultierende Segen für die Welt, „Befreiung und Erleuchtung der ganzen menschlichen Menschheit aus Sünde und Tod“, wird erst im nächsten Zeitalter, das allerdinge vor der Tat steht, ausgegeschenkt werden auf alle Geschlechter der Erde.

Auf die übrigen Einwendungen, die Bogenwart Christi, Zeitungsredaktionen und die verschiedenen Zeitaltas und Heilsgesetzordnungen des großen göttlichen Dienstplans betreffend, hoffe ich, da der Herr mir Zeit und Gelegenheit öffnet, persönlich eingehen zu können und zwar anlässlich eines zweiten Vortrages, zu welchem wie schon jetzt Herrn Propst Meyer und alle lieben Freunde herzlich einladen.

Hans E. Dicker, Sat. Ber. Erstes Bibelschüler.

## Alte sozialdemokratische Partei Deutschlands

Vorsitzende: Ebert-Scheidemann

Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz

Wahlleitung zu den Wahlen zur Nationalversammlung sind

Edmund Schlemm und Bruno Segal

Wahlbüro:  
„Zur Linde“, Wittenberg (Sababurg Karl Krüger) Dössauerstr. 44  
Telefon Nr. 212

Kandidaten zur Nationalversammlung sind:

1. Schriftsteller Adolf Thiele, Halle
2. Bezirksschreiber Otto Böß, Halle
3. Schwestern Fel. Nachland, Dörrnberg
4. Bezirksschreiber Hermann Garbe, Halle
5. Arbeitsbeschaffler Friedrich Kleest, Halle
6. Geschäftsführer Richard Krüger, Werderburg
7. Eisenbahner und Kleinlandwirt Friederich Richter, Dörrnberg bei Riesberg
8. Gewerkschaftskreis Wilhelm Privenau, Pieschen bei Wittenberg

Wer bis zum Wahltag (19. Januar) nicht im Besitz eines Stimmzettels gekommen ist, kann vorstehende Namen auf weißes Schreibpapier 9×12 cm schreiben. Geschriebene Stimmzettel entsprechen ebenfalls den wahlgesetzlichen Bestimmungen.

**Zahn-Atelier**  
**Fr. Genzel**

Vollst. schmerzlinderndes  
Zahnziehen  
Plombieren in Gold, Silber  
und Zayıferamalgam  
Auffertigung klassischer  
Zähne in Ruthenit, Gold u.  
metallischen Metallen, sowie  
Kronen, Brückenarbeiten  
und Stiftzähne.  
Reparaturen werden schnell-  
stens ausgeführt.

## Steckzwiebeln

sind zu haben bei:  
Fr. Heym,  
Eisen- und Kurzwaren.

## Achtung.

Da ich kündig einen Gehilfen habe,  
bin ich in der Lage,

## Reparaturen

schnell und preiswert anzuführen.

Fr. Ida Däke.

Für meine Wiederauflage habe ich  
Oftm. etwas nach früher einer

## Lehrling

mit guten Schulnoten  
Richard Arnold.

## Nufruf! Freiwillige für die 10. Armee werden gebraucht.

Die 10. Armee — Oberbefehlshaber General der Infanterie v. Falckenay — steht an der Ostgrenze Litauens, um die Heimkehr der Truppen der Heeresgruppe Klemm sowie der 8. Armee zu sichern.

Drei Monate etwa muß die 10. Armee ihre Linie noch halten, damit die Kameraden aus Estland und Livland, vom Kantons- und Don ausgestürzt die Heimat erreichen können.

Aber die Armee hat seinerzeit alle jüngeren Mannschaften zur Unterstützung der Westfront abgegeben. Jetzt sind ihr die Erfahrene und Altkampfenden, aus denen sie zum großen Teil bestand, entzogen worden. Der Rest ihrer Truppen ist überalterter Landsturm, der nach Hunze drängt. Die entstanden und entstehenden

„Kinder“ sind jedoch zu schwach geworden.

Jeder, der ... wagen kann und gewillt ist, den nicht schweren Dienst hier draußen treu zu tun, wie es sich für den denklichen Soldaten von seinesgleichen gehört, ist willkommen.

Sieben wie in diesem guten deutschen Soldatengeist zusammen, dann gibt es hier keinen Feind, den wir auch nur einen Augenblick zu schwächen hätten.

Im Hinblick auf die gegenwärtige Lage des Arbeitärmelies und der sonstigen Verhältnisse in Deutschland wird nicht wenig für den freiwilligen Dienst getan: Kräftige, anstreichernde Verbesserung neben Unterstütz., Verleihung, Auszeichnung, M. 80.— monatliche Grundförderung für jeden Mann, sogen. M. 5.— Tagesausgabe vom Dienstamt aus. Unterstufiere erhalten an Stelle der Grundförderung ihre Dienstgradförderung neben der Tagesausgabe, um Dienst am Staatlichen einzurichten können.

Die erste Dienstverpflichtung erfolgt zunächst mit einmonatlicher Auffindungsfrist bei 14-tägiger Probephobienzeit, jedoch hat die Verbesserung nach Möglichkeit auf 8 Monate einzugehen.

Sieben freiwilligen Kriegssoldaten oder Mann wird außer des Freiwilligen-Dienstes nach Ablauf eines jeden Monats eine Kompanie beigelegt, die dort direkt nach dem

1. Monat 10.— Mars,

2. Monat 25.— Mars,

nach jedem Monat 5.— Mars belohnt bis zum Höchstbetrag von 50.— Mars. Außerdem erhält der Freiwillige bei erfolgter Entlassung 50.— Mars Entlassungsgeld, 15.— Mars Marschgold und einen Entlassungsgeld nach Maßgabe der Bestimmungen, soweit die Auffindung nicht bereits bei einer früheren Entlassung getan geworden ist.

Kameraden! Wer den Übergang vom Heeresdienst zum bürgerlichen Leben jetzt noch nicht finden kann, wer im fremden Lande noch etwas von der Welt sehen will, wer vielleicht eine neue Galanze im fremden Lande sich zu erkunden gedenkt, der melde sich zum Freiwilligen-Dienst in der 10. Armee.

## 10. Armee.

### Soldatenrat.

### Armees-Oberkommando.

Werbekosten für den Bereich des IV. A. R. sind in Magdeburg, Garnisonkommando, Auguststraße 42, Zimmer 108; Palais a. G., Garnisonkommando, Magdeburger Str., im Hause des Landwirtschaftlichen Arbeitsträgervereins; bei dem Garnisonkommando Strelitz, Kaiserwerthseine, Gardeleger Straße und Torgau, Soldatenrat, Golßgäßchen, Promenade.

- **Neuheiten in Taschenlampen** -  
sowie **Batterien**  
sind soeben eingetroffen.

Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren.

**Lederfett**  
**Wagenfett**  
**Maschinenzöl**  
wieder eingetroffen  
Herr. Wilh. Becker.

Deutsche Männer! Deutsche Frauen! wollt Ihr, daß das Vaterland über die Partei gestellt wird, und deutsche Art und deutsches Wesen erhalten bleiben, so wählt

## Deutsch-national

und tretet der Ortsgruppe Wittenberg bei. Anmeldungen und Beiträge werden im Hotel „Goldener Adler“ Markt 7, Zimmer 2 oder bei der Mitteldeutschen Privatbank oder bei der Auhalt-Dessanischen Landesbank entgegenommen.

# Deutsche demokratische Partei.

Unsere Kandidaten sind:

- |  |  |
|--|--|
| 1. Delius, Karl, Postsekretär in Halle                   | 5. Mangold, August, Fleischermeister in Halle              |
| 2. Koch, William, Landwirt in Unterfarnstedt             | 6. Keppler, Friedrich, Gewerkschaftssekretär in Bitterfeld |
| 3. Blankenburg, Willy, Dr., Oberlehrer in Zeitz          | 7. Schleese, Renatus, Mittelschullehrer in Wittenberg      |
| 4. Gosche, Agnes, Frl., Dr., in Halle                    | 8. Ley, Reinhold, Handlungsgehilfe in Plessa               |
| 9. Barow, Katharina, Frl., Jugendpflegerin in Merseburg. |  |

Wähler und Wählerinnen! Seht Euch die Stimmzettel genau an! Lässt Euch nicht irreführen! Die Stimmzettel der Deutschen demokratischen Partei beginnen mit dem Namen

**Delius, Carl, Postsekretär in Halle, Rudolf Haynstraße 15.**

## Aufruf!

Die Lage der Ostsfront wird täglich erster und erforderlich dringend Hilfe!

### Freiwillige

für die Ost-Armee — noch in Feindesland — oder zum Grenzschutz Ost — an der Reichsgrenze — melden sich bei den

Verteidigungsstellen (Garnisonkommandos)

Magdeburg, Halle a. S., Stendal und Torgau,

die nächsten Anstände erreichen.

Unmittelbare Bedingungen bei Ob. DR. A. D. R. 10, Generalstabsamt oder anderen Dienststellen sind zweitlos und werden nicht berücksichtigt.

#### Bedingungen:

1. In Ortschaft kommen Angehörige älter Jahrgänge — anker Jahre 98 u. 99 —, soweit sie gebeten haben, mit der Waffe ausgebildet und militärisch für länglich befinden werden sind. Jahrgänge 98 u. 99 können nur bei der Ostarmee Verwendung finden und nur, wenn der Betreffende bereits 2 Jahre gebeten hat.

2. Jeder Freiwillige verpflichtet sich für ein Verbleiben im Heere mit einer Ablösungsschift bei 14-tägiger Probezeit.

3. Während der Dienstzeit gilt der Freiwillige im Sinne des Militärvorbeugungsgesetzes als vorübergehend zum aktiven Militärdienst eingezogen.

Ansprüche auf Familienunterstützung und Anstandsentschädigung laufen weiter und werden neu begründet.

Für Invaliden- und Altersversicherung rechnet die Dienstzeit als

Dienst in altem Heere.

4. Nach drei Monaten Dienstzeit Anspruch auf 14 Tage Urlaub.

5. Versiegeln bei den Formationen in Feldpositionen, im übrigen Einheitsversiegelsatz von 600 gr. Brot täglich, 600 gr. Fleisch und 60 gr. Fett wöchentlich.

6. Gebühren:

#### 1. Offiziere und Beamte:

a) Angehörige des Reiches: mobile Gebühren;

b) innerhalb des Reiches:

Bei Dienstreise gewöhnlich Geh. vom 27. November 1918 (R. B. 31. S. 651 ff.) und vom 6. Dezember 1918 (R. B. 31. S. 712 ff.), ferner (angeschlossen Angehörige höherer Stände) freie Verpflegung ohne Beut an Truppenfischen, die bei Unterbringung in einem Friedenskantonate jedoch nur dann, wenn die Dienstfähigkeit anzuhören dieses Ortes am Tage ununterbrochen länger als 5 Stunden dauert. Selbstentzündung für Selbstbefreiung wird nicht gewahrt.

2. Unteroffiziere und Mannschaften:

a) Mobile Beführung nach den Dienstgraden, mindestens 30 M. monatlich und mobile Verpflegung;

b) Bürgen:

in der Heimat im Westen 4 M., in der Heimat im Osten 5 M. täglich; außerhalb des Reiches 5 M. täglich, außerdem eine Truppentaxe (monatlich nachträglich) für den ersten Monat 30 M., für jeden weiteren Monat steigend um 5 M. bis zum Höchstbetrage von 50 M.

Bei endgültiger Entlassung erhält der Freiwillige

50 M. Entlassungsgeld

15 M. Marangeld

1 M. Entlassungsanzug.

Nach Abgabe der Befürmungen des Erlasses vom 16. November 1918 — Nr. 817/11, 18 C 1 b —, insofern ihm diese Abfindung nicht bereits bei einer früheren Entlassung zuteil geworden ist.

Box seitens des Generalstabsamtes

Der Soldatenrat.

Der Chef des Generalstabes

v. dem Hagen, Oberleutnant.

## Achtung! Rauchtabak! Achtung!

Den unberührten, vorzüglichsten, reinen

### Bremer und Hamburger

Tabakmischung, für jede Preise geeignet.

Bremers à Pfund 6,50 M., Bremer und Hamburger,

früher Raucher, à Pfund 7,50 M. vor Nachnahme.

Unter 5 Pfund wird nicht verhandelt.

P. Hennek, Görlitz, Wielandstraße.

## Schützenhaus — Kemberg

abends halb 8 Uhr

Gastspiel der beschymen

Sonntag  
19.  
Januar

## Meysel-Sänger

Leipzigs originellste Herregesellschaft

Glänzender Spielplan.

Nur Neuerungen n. a.

## Die Dynamit-Bombe!

## Friederike!

2 Sinfonien von kolossal Wirkung und der konträren buntete bunte Teil.

Emil Meysel, die lustige Type. Erich Wünschmann, Heldentenor etc. Eintrittspreise im Vorberlauf bei Herrn Bäckermeister Thomas und im Schützenhaus: Sparsch 1,80 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 70 Pf. An der Abendstafette ein kleiner Aufschlag

## Rauch-Tabak

gar. rein. amerikanisch

## Cigaretten

empfohlen C. G. Pfeil.

## Umgangshaber sofort eine

## Ginrichtung

zu verkaufen. Bei erfragen in die

Geschäftsstelle d. Blattes.

Eine sehr gut erhaltene

Büttstelle mit Matratze

sowie ein Kleiderschrank

und ein Pferdegeschirre

für willkürl. Preis verkauf

Hugo Nitsch, Wittenbergerstr.

## Zur Aufklärung.

Die berisch-nationalen Partei ist eine berisch und eine nationale, keine konservative. Sie steht auf dem Boden der neuen Weltverhältnisse, nicht der alten. Weil sie berisch ist und national, hat sie keine Gemeinschaft mit der anderen, ähnlichen Internationale des "Berliner Tagblatts", während die demokratische Partei mit dieser eng verbunden ist. Deutsche Männer und Frauen, wählt berisch und national!

Ein Wähler

Meines werten Kunden von Kemberg und Umgegend

zur ges. Nachricht, daß ich mein

## Friseur-Geschäft

am 16. d. Mts. an

## Herrn Walter Morawieck

übertragen habe. Das Geschäft wird noch bis zum 1. April in meinem Hause betrieben. Haben ich meines werten Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen bestens dankt, bitte ich, daß solde auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.

Fr. Genzel

## Taschenlampen

Batterien — Scheinwerferbirnen

Neuerungen in bekannter Güte. Neuheiten in Hülle empfohl.

Paul Elstermann — Leipzigerstraße 61.

Deutschsachen jeder Art werden schnell an-

gefertigt. R. Arnolt.

## Zahn-Atelier

Wittenberg, Poststraße 2 e, 1 Treppe

Ausführung sämtlicher Zahnarbeiten

## F. S. Geskens, Dentist

Wochentage 8—12 Uhr vorm.

Sprechstunde: 2—6 nachm.

Sonntags 9—1 "

**Wer** erblickt in einem **selbständigen Bauernstand** die Quelle der nationalen Volkskraft? Wer fordert die Beseitigung der Fideikomisse, die **Aufteilung geeigneter Domänen** zwecks Abgabe an Bauern und Landarbeiter? Wer tritt für Sicherung der Ansprüche der **Kriegsbeschädigten**, der Kriegswitwen und -Waisen am besten ein?

## Die Deutsche demokratische Partei

### Deutschationale Volkspartei

Am Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr im  
Schützenhaus zu Aemberg

### öffentliche Volksversammlung

über das Thema:



Nedner: Herr Pfarrer Mähl.

Bu recht zahlreichem Besuch werden alle Männer und Frauen aus Stadt und Land freudigst eingeladen.  
Der Verstand.

### 13. Wahlkreis Merseburg

### Die deutsche Volkspartei Der deutsche Bürger- und Bauernbund Der deutsche Bauernwahlverein

wählen am 19. Januar zur Nationalversammlung

Heinrich Gerlich, Dr. phil et rer. pol., Geschäftsführer des Centralverbandes der chemisch-technischen Industrie (Mittel-, Kleinindustrie und Handel), Berlin  
Robert Heidenreich, Handlungsgesellschafter  
Otto Rohe, Bauer, 1. Vorsitzender des deutschen Bauernwahlvereins, Schillingstedt  
Karl Pehold, Rechnungsgerat, Regierungsrat, Merseburg  
Edmund Schmid, Rat der Mittelschule, Merseburg  
Hans Zimmermann, From Stenographie, Halle  
Döwals Stöler, Bürgermeister, Eickendorf  
Karl Biesemann, Bauer, Burgwenden  
Walther Reiche, Pfarrer, Königerode (Harz)

Bürger und Bauer, schaut nicht nach rechts und nach links!  
Wählt diese Vertreter, die aus Euren Reihen kommen!  
In Ihre Hände legt Euer und des Vaterlandes Geschick!  
Bürger- und Bauernfrauen verfügt nicht, Eure Stimme abzugeben!  
Kein Bürger und Bauer darf bei der Wahl fehlen!

**Auf jede Stimme kommt es an!**

## Deutsche demokratische Partei

Am Donnerstag, den 16. Januar finden

### 2 öffentliche Volksversammlungen

statt und zwar für

### Rotta u. Gniest

um 6 Uhr nachm. im Rottauerischen Gathof in Rotta

### Reuden

um 8 Uhr abends im Krautmannschen Gathof

Redner: Herr Mittelschullehrer Schleese-Wittenberg

Alle Frauen und Männer werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Ortsgruppe Aemberg

### Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Am Tage der Wahl befindet sich das

### Wahlbüro der Partei im Gathof zur „Preußischen Krone“.

Alle Auskünfte über Wahlausübungsmöglichkeiten werden dagegen erstellt. In Zukunft werden schon jetzt alle Fragen über den Wahltag bei Herrn H. Krüger, Kuhalterstraße 21 und Herrn G. Knal, Löperstraße 10 beantwortet.

Wähler, welche bereit sind, am Tage der Wahl mitzuholen, werden gebeten, sich ebenfalls dort zu melden.

### Ateritz.

Sonntagsabend, den 18. Januar,

### grosser Ball

Ausgang 7 Uhr.

Es laden freundl. ein Gersbeck

Geburtsj. & Hochzeit

### Mädchen

nicht unter sechzehn Jahren für 1.

Jedermann bei gutem Lohn und guter

Behandlung gelucht

Herrn M. Schaefer,

Gathof zum Ritterkranz

Eilenburg, Bergstr. 28b.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Freitag, den 17. Januar 1919, abends halb 8 Uhr im Gathof zur  
„preußischen Krone“

### öffentliche Versammlung

Tagesordnung:

« Nationalversammlung und Wahlhandlung »

Referent: Gustav Lehmann.

Der Ginderufer.



Nach langen und schweren, mit grosser Geduld und Ergebung getragenen Leiden entschlief sanft in dem Herrn heute vorm. 3½ Uhr unser lieber Sohn, Bruder und Onkel,

der Rentier

### August Enge,

was wir allen nahen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrobt anzeigen.

Lubast u. Meuro, den 14. Januar 1919.

Familie Enge

Familie Hohlfeld

Die Beerdigung findet nächsten Freitag nachmittag  
2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.



Nach über 4 Jahre langer treuer Pflichterfüllung fand am 12 September 1918 in Frankreich bei einem Patrouillengang mein lieber Mann, der treusorgende Vater seiner 5 Kinder, unser guter Bruder und Schwager,

der Gefreite

### Hermann Semmner

durch ein Artilleriegescossen den Heldentod für sein Vaterland.

Im tiefstem Schmerz

Die trauernde Witwe nebst Kindern  
und Anverwandten.

Kemberg, den 14. Januar 1919.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Tischlers Paul Kunze, wie auch für die überaus zahlreichen Kranzspenden und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Ferner danken wir Herrn Pfarrer Reichhardt für die trostreichen Worte und Herrn Hauptlehrer Köhly nebst Schulkindern für den erhebenden Gesang.

Lubast, den 15. Januar 1919.

Die trauernde Familie Grubel.